Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

School of
Management and Law

UN Principles for Responsible Management Education Sharing Information on Progress Report 2013 – 2014

Building Competence. Crossing Borders.

PRME

Vorwort

GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Der Umbau hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist eine der grossen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – und eine der komplexesten zugleich. Als System zur Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen kommt der Wirtschaft eine entscheidende Rolle zu. Welchen Beitrag sie zum geforderten Wandel leistet, ist von den Rahmenbedingungen abhängig, welche die Politik ihr setzt. Wichtig ist aber auch, wie sich die wirtschaftlichen Akteure innerhalb dieser Rahmenbedingungen verhalten. Eine Änderung der Rahmenbedingungen auf globaler Ebene ist schwierig, wie sich immer wieder zeigt, so zum Beispiel beim Klimawandel. Seit Jahren versucht sich die internationale Staatengemeinschaft auf wirksame Regeln zu einigen, doch die bisherigen Fortschritte sind bescheiden. Dabei ist es absehbar, dass die Schäden durch den Klimawandel die Weltgemeinschaft teurer zu stehen kommen als wirksame Massnahmen, um ihn zu bekämpfen.

WANDEL ZUR NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

Unter den geltenden Rahmenbedingungen bietet die unternehmerische Freiheit den Wirtschaftsakteuren grossen Handlungsspielraum, um den nötigen Wandel zu unterstützen. Konsumentinnen und Konsumenten sind zunehmend bereit, für nachhaltig produzierte Produkte mehr zu bezahlen; Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer achten bei der Wahl ihres Arbeitgebers immer häufiger darauf, welche Werte dieser vertritt oder wie sinnstiftend die Arbeit ist. Entwicklungen wie diese ermöglichen es Unternehmen, ihre Produkte und Prozesse nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig erfolgreich zu sein. Dazu braucht es Führungskräfte, die etwas von Nachhaltigkeit verstehen, Entwicklungen frühzeitig erkennen und entsprechende Strategien entwickeln und realisieren können; Führungskräfte, die sich nicht aus Profitstreben über rechtliche und moralische Normen hinwegsetzen und so die Reputation ihres Unternehmens gefährden.

ALS HOCHSCHULE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Auch Wirtschaftshochschulen wie die ZHAW School of Management and Law (SML) sind gefordert. Sie müssen erreichen, dass ihre Studierenden die Zusammenhänge zwischen ihrem Handeln und den ökologischen und sozialen Herausforderungen für die Gesellschaft verstehen. Die Studierenden müssen dabei unterstützt werden, über ihre Verantwortung als künftige Fach- und Führungskräfte nachzudenken. Sie müssen auf moralische Dilemmas im Berufsalltag vorbereitet werden. Zudem müssen sie die Modelle und Werkzeuge kennen, mit denen Unternehmen Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung als Erfolgsfaktor verstehen und umsetzen können.

An der SML sind wir uns dieser Aufgabe bewusst. Lehrpersonen, Forschende und Mitarbeitende setzen sich seit Jahren engagiert dafür ein. Die Principles for Responsible Management Education PRME sind das ideale Instrument, um unsere Organisation in dieser Hinsicht weiterzuentwickeln. Mit der Lancierung des Projekts PRME wurde 2013 eine umfassende Standortbestimmung und Potenzialanalyse vorgenommen und mit der Unterzeichnung der Prinzipien 2014 haben wir ein klares Bekenntnis abgegeben. Auf diesen Grundlagen haben wir einen Prozess eingeleitet, um das vorhandene Potenzial Schritt für Schritt auszuschöpfen. Mit diesem Bericht legen wir ein erstes Mal Rechenschaft über den Stand unserer Aktivitäten im Bereich PRME ab. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Prof. André Haelg
Direktor ZHAW School of Management and Law

«Die Principles for Responsible Management Education sind das ideale Instrument, um unsere Organisation weiterzuentwickeln. Mit der Lancierung des Projekts haben wir 2013 eine umfassende Standortbestimmung und Potenzialanalyse vorgenommen und mit der Unterzeichnung 2014 haben wir ein klares Bekenntnis abgegeben.»

Prof. André Haelg, Direktor ZHAW School of Management and Law

Überblick SML

1968 als HWV (Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule) gegründet, zählt die ZHAW School of Management and Law (SML) mit international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengängen, einem umfassenden Weiterbildungsangebot sowie innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten heute zu den führenden Hochschulen für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht der Schweiz.

Alle Programme sind wissenschaftlich fundiert, interdisziplinär und praxisorientiert. Der Leitsatz «Building Competence. Crossing Borders.» steht für hochstehende Aus- und Weiterbildung sowie Offenheit gegenüber der Welt.

Die SML unterhält zahlreiche Kooperationen mit über 140 ausgesuchten Partnerhochschulen weltweit. Unser vierfacher Leistungsauftrag umfasst Lehre (Bachelor und Master), Weiterbildung, Beratung und Forschung. Als Fachhochschule sind wir der angewandten Forschung verpflichtet, forschen also praxisnah und mit Fokus auf rasche Umsetzbarkeit.

2014 waren rund 3600 Bachelor- und 205 Master-Studierende an der SML immatrikuliert. Ausserdem besuchten knapp 2000 Personen einen der rund 100 Zertifikatslehrgänge oder eines des übrigen Weiterbildungsangebote. Die SML beschäftigt rund 500 Mitarbeitende, wovon knapp 50 Professorinnen und Professoren, über 150 Dozierende sowie mehr als 200 wissenschaftliche Mitarbeitende sind.

Unser PRME-Verständnis

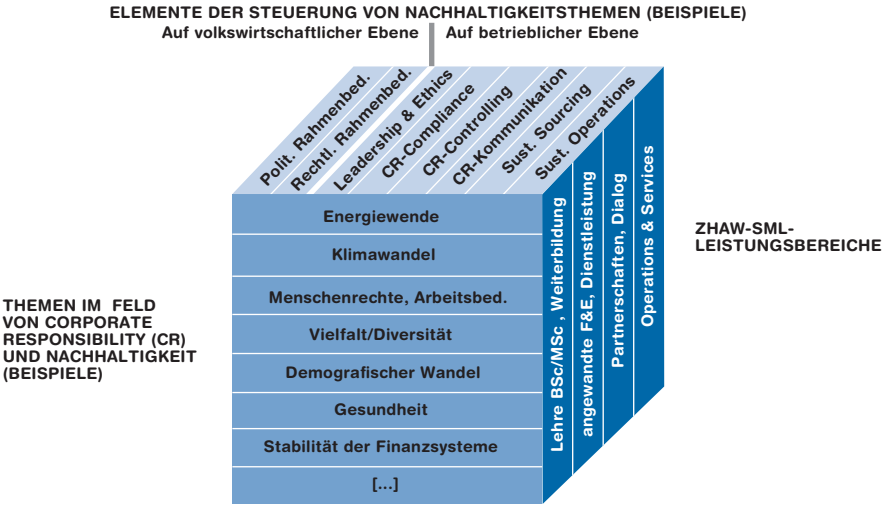
Um die Begriffe Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung für die SML zu konkretisieren, hat die Geschäftsleitung das Modell des «Responsibility Cube» verabschiedet.

Es schafft die Verbindung zwischen den Themen im Feld von gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit, den Steuerungselementen auf volkswirtschaftlicher und betrieblicher Ebene sowie den Leistungsbereichen der SML. Es zeigt so unseren Rahmen der Handlungsmöglichkeiten auf und erlaubt es, Schwerpunkte zu setzen und sichtbar zu machen.

Im Rahmen dieses Berichts wird von den oben genannten Themen als PRME-Themenbereich gesprochen.

Zunächst bilden Forschungsaktivitäten im PRME-Themenbereich den Schwerpunkt. Sie werden im Kapitel «PRME-Schwerpunktthemen und ihre Einordnung in den Forschungskontext der SML» ausführlicher dargestellt.

SML RESPONSIBILITY CUBE



Principle 7: Our own organizational practices

Wissensorganisationen im Dienstleistungssektor sollten sich zu einem verantwortungsvollen, sozial- und umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen in allen betrieblichen Prozessen und auf allen Hierarchieebenen bekennen. Eine entsprechende Grundhaltung, die dennoch Rücksicht auf individuelle Werte und Einstellungen nimmt, ermöglicht es, glaubwürdig eine Vorbildfunktion gegenüber Studierenden und anderen relevanten Stakeholdern einzunehmen.

EINBLICK

Unsere Handlungsfelder betrieblicher Nachhaltigkeit sind jene einer typischen Wissensorganisation im Dienstleistungssektor: gesunde und faire Arbeitsbedingungen, Energieverbrauch der Gebäude- und IT-Infrastruktur, Mobilität der Mitarbeitenden, Papier- und Büromaterialverbrauch, nachhaltige Verpflegung.

Viele dieser Handlungsfelder werden auf Ebenen gesteuert, die nicht direkt von der SML beeinflusst werden können: Der Kanton Zürich ist für Anstellungsbedingungen und Bereitstellung der Gebäude zuständig, die ZHAW sorgt für den Unterhalt von Gebäuden und IT-Infrastruktur, Gebäudereinigung, Abfallentsorgung, Beschaffung von Mobiliar sowie Verpflegung. Hier sind Standards und Rahmenverträge vorgegeben.

Unsere Neubauten werden nach dem Minergie-Standard realisiert und tragen damit zu einem rationellen Energieeinsatz bei. Unsere Reinigungsunternehmen setzen ökologisch abbaubare Reinigungsmittel ein, sofern trotz Mikrofasertechnik nicht auf Reinigungsmittel verzichtet werden kann.

Die ZHAW achtet bei der Beschaffung von ICT-Gütern und -Dienstleistungen auf Nachhaltigkeit durch Berücksichtigung von Kriterien wie Stromverbrauch in Betriebs- und Standby-Modus, sozialverträgliche Produktion sowie angemessene Einsatzdauer (Lifecycle) und kontrollierte Entsorgung. Die ZHAW bezieht keinen Atomstrom, sondern ausschliesslich Strom aus Schweizer Wasserkraft. Werbeartikel werden von einem Unternehmen bezogen, das Teilnehmer der Business Social Compliance Initiative (BSCI) ist und über eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008 verfügt. Alle Publikationen werden über eine Druckerei abgewickelt, die ausschliesslich FSC-zertifiziertes «Claro Silk»-Papier verwendet. Seit Juli 2013 werden generell alle unsere Printerzeugnisse klimaneutral gedruckt und auf der Rückseite entsprechend gekennzeichnet. Die Druckerei ist FSC- und swissPSO-zertifiziert sowie Partner von myclimate.

Ebenfalls zentral organisiert werden Themen wie das betriebliche Gesundheitsmanagement, Diversity/Gender und Barrierefreiheit. An allen SML-Standorten sind Behindertenparkplätze und -toiletten vorhanden. Im Mai 2014 wurde zudem die Aula mit einer Höranlage mit Funkübertragung ausgerüstet. Damit können Menschen mit Hörbehinderung ohne Benachteiligung Referate verfolgen oder sich an Diskussionen beteiligen. Die ZHAW subventioniert ihren Angehörigen Kinderbetreuungsplätze in Krippen, deren Qualität durch erfahrenes, pädagogisch ausgebildetes Personal gewährleistet wird.

Die von uns beauftragten Gastronomieunternehmen verpflichten sich dazu, nachhaltig produzierte Lebensmittel zu beschaffen und eine gesunde Ernährung zu gewährleisten, die sich nach den Bedürfnissen unserer Studierenden richtet. Des Weiteren verpflichten sie sich zum Umweltschutz (z.B. durch das Anbieten klimafreundlicher Menüs) sowie zu einem verantwortungsvollen, sozialen Umgang mit Mitarbeitenden (z.B. Vereinbarung von Familie und Beruf). Das gastronomische Angebot wird durch die Compass Group (Schweiz) AG bereitgestellt, die in einem Nachhaltigkeitsbericht über ihre Leistungen Auskunft gibt. Laut diesem stammen Fleischerzeugnisse primär aus der Schweiz und wenn immer möglich wird mit regionalen Produzenten zusammengearbeitet. Weitere Angaben findet man zu Produkten wie Kaffee, Zucker, Schokolade, Glacen und Säften, die wenn möglich aus fairem Handel stammen und die Labels Max Havelaar, Rainforest oder Fairtrade tragen.

Die SML verfügt über eine eigene Stabsstelle Diversity/Gender. Sie ist dem Generalsekretariat unterstellt und für die Gleichstellungs- und Diversitätsförderung sowie die Sensibilisierung zuständig. Sie beteiligt sich aktiv am internen Dialog zu Diversity-Themen durch die Teilnahme an Sitzungen der ZHAW-Kommission Diversity und an Mitarbeitendensitzungen sowie die Durchführung von Lunch-Veranstaltungen, die den Dialog der SML-Mitarbeitenden zum Thema Diversity fördern. Zu den weiteren Aufgaben der Diversity-Beauftragten im Jahr 2014 zählten unter anderem die Teilnahme an externen Tagungen und die Kommunikation zu Diversity-Themen in der internen Kommunikation. Weiter hat die SML die Stelle einer PRME-Koordinatorin neu geschaffen, die derzeit von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Katharina Hetze im Teilzeitpensum wahrgenommen wird.

AUSBLICK

Auch in den kommenden beiden Jahren wird die SML ihre Verantwortung wahrnehmen. Zusätzlich zu den bestehenden Massnahmen wird ab Herbst 2015 ein neues Hauptrechenzentrum in Betrieb genommen. Bei der Auswahl des Co-Location-Partners wurde auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit geachtet. Dabei tragen mehrere Massnahmen wie ein Free Cooling-System, eine Warmgang-Einhausung, Abwärmenutzung und der Einsatz erneuerbarer Energien zur Erreichung des Power-Usage-Effectiveness-Zielwerts bei. Die Stabsstelle Diversity/Gender wird 2015 unter anderem zwei weitere Lunch-Veranstaltungen durchführen. Die ZHAW hat das Ziel, 2016 ein departementsübergreifendes Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen.

Die Stabsstelle Diversity / Gender ist für die Gleichstellungs- und Diversitätsförderung sowie die Sensibilisierung zuständig. Im Januar 2015 findet der 3. Diversity-Lunch zum Thema Gleichstellungs-Controlling statt. Der Diversity-Lunch ist eine Veranstaltungsform für den Austausch zu Diversity-Themen, die sich zunehmend etabliert und an Bekanntheit gewinnt.

Kalendarische Übersicht PRME-Aktivitäten 2013–2014

2013

Januar	– Erster EACS-Energy Workshop «Alternative Streitschlichtung im Energiewirtschaftsrecht»
Februar	– Forschungslunch «Schutz vor psychischen Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz» – Forschungslunch «Schutz vor Diskriminierung chronisch kranker Menschen» – Proofit-Apéro zum Swiss Corporate Sustainability Survey 2012
März	– Masterstudierende organisieren eine Veranstaltungsreihe mit Non-Profit-Organisationen, unter anderem zum Thema «Nachhaltige Effekte von Grossevents auf die Region am Beispiel der Olympischen Winterspiele 2022 in Graubünden» – Zwei neue Beauftragte Diversity/Gender werden ernannt
April	– Vorstellung der «Zukunftsstudie Elektromobilität Schweiz 2030» der SML (ZEMS)
Mai	– Das Zentrum für Sozialrecht führt den Kurs «Herausforderung Rassismus und Diskriminierung in der professionellen Diversity-Arbeit» im Auftrag der Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Bundes (FRB) und «ProDiversity» durch
Juni	– Erster Diversity-Lunch «Vielfalt und Benachteiligung an der SML? Welche Herausforderungen stellen sich?» – In der neuen SML-Schriftenreihe «essentials» erscheint als erstes kompaktes Lehrbuch «Grundlagen ethischer Unternehmensverantwortung» von Mathias Schüz
Juli	– Auf Initiative von Prof. Dr. Markus Zwyssig werden knapp 70 gebrauchte englische Bücher des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften gesammelt und als Bücherspende an die Pannasastra University of Cambodia übergeben
September	– Auszeichnung der Bachelor-Arbeit «Socially Responsible Investments: Eine empirische Analyse der Performance nachhaltiger Investmentfonds in der Schweiz» von Dario Wettstein mit dem Jefferies-Studienpreis – 2. nationale Tagung zum Diskriminierungsschutzrecht «Wie gerecht und wirksam ist das Gleichbehandlungsrecht? Eine kritische Würdigung des Diskriminierungsschutzrechts in der Schweiz»
Oktober	– Durchführung eines Chancen-Gleichstellungslunch in Kooperation mit der Fachstelle für Gleichstellung des Kantons Zürich – Internationale Konferenz «Ökologische Steuerreform und Emissionshandel» – DIB Circle «Asylpolitik – wie weiter?»
November	– Zweiter EACS-Energy Workshop «Erfolgreiche alternative Streitschlichtungsmethoden im Zusammenhang mit Windparkprojekten» – Gestaltung des Nationalen Zukunftstags durch das Zentrum für Sozialrecht
Dezember	– SML-Weihnachtsspende von insgesamt CHF 5000.– an zwei Schweizer Kinderhilfsorganisationen – Aktion «Cake Aid Day» zugunsten der Opfer des Taifuns Hayan. Dessen Erlös von CHF 4000.– wurde an die Glückskette überwiesen

2014

Januar	– Vernissage zum Handbuch «Diskriminierungsrecht», das sich an Juristinnen und Juristen, Beraterinnen und Berater sowie Diversity-Expertinnen und -Experten richtet
Februar	– Einrichtung einer Beratungsstelle für Mitarbeitende und Studierende zur Unterstützung bei Problemsituationen
März	– Zweiter Diversity-Lunch «Hindernisse abbauen! Mit Behinderung an der SML arbeiten und studieren» – Tagung «Wirkt Aufsicht wirklich? Effizienz und Wirkung von Aufsichtsbehörden und -instrumenten in den Bereichen Arbeit, Datenschutz, Gleichstellung und Wettbewerb»
Mai	– Barrierefreiheit an der SML: Die Aula wird mit einer Höranlage mit Funkübertragung ausgerüstet, die es Menschen mit Hörbehinderung ermöglicht, ohne Benachteiligung Referaten zuzuhören oder sich an Diskussionen zu beteiligen
Juni	– 3. Winterthurer Tagung zum Arbeitsrecht «Ethic Codes, Datenschutz, Compliance und Whistleblowing»
August	– PRME-Beitritt unterzeichnet – Beginn des sechsmonatigen, durch den angolanischen Staatsfonds finanzierten Weiterbildungsangebots für angolanische Studierende
Oktober	– Workshop zum Know-how-Transfer im Bereich Sustainable Corporate Responsibility mit Schwerpunkt Unternehmensethik im Rahmen einer Kooperation mit der grössten tschechischen Wirtschaftsuniversität VŠE in Prag
November	– Am Nationalen Zukunftstag öffnen zahlreiche Unternehmen und Organisationen ihre Türen für Kinder der 5. bis 7. Klasse. An der SML gestalten Christian Hitz und Matthias Litzke vom Institut für Wirtschaftsinformatik ein altersgerechtes Programm – SML-Absolvent Reto Walther wird für seine Bachelor-Arbeit zum Thema «UN Guiding Principles on Business and Human Rights & Effective Remedies» von Making Science News und NZZ Campus als «Top-Bachelor» ausgezeichnet – WIG-Herbstanlass zum Thema Medikamentenpreise – Der Insurance Circle «Grenzen der Versicherbarkeit» befasst sich aus Sicht der Swiss Re mit der zunehmenden Nachfrage nach einer Deckung von Risiken klimawandelbedingter Naturkatastrophen – Winterthur Urban Forum «Städte der Zukunft», unter anderem mit dem Thema soziale Nachhaltigkeit. Organisiert wird die Tagung vom Zentrum für Kulturmanagement im Auftrag der ZHAW
Dezember	– Bewilligung eines KTI-geförderten Forschungsprojekts zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung – Bewilligung eines KTI-geförderten Forschungsprojekts zur Messung positiver Externalitäten der Geschäftstätigkeit in Entwicklungs- und Schwellenländern – Spende von CHF 2500.– an den Entlastungsdienst Kanton Zürich, der Angehörige von Menschen mit Behinderung unterstützt

Lehrangebot mit PRME-Bezug und Angebot an problemorientierten Unterrichtskonzepten

Principles 1: Purpose, 2: Values, 3: Methods

Aus dem Prinzip «Purpose» geht der Auftrag hervor, die Studierenden für Nachhaltigkeitsaspekte im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld zu sensibilisieren. Mit dem Lehrangebot im Bachelor- und Masterstudium sowie im Rahmen der Weiterbildungsstudiengänge sollen den Studierenden die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, die sie zu verantwortungsvollem Denken und Handeln befähigen.

Eine Managementausbildung, die sich an den Erfordernissen gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung orientiert, bedarf einer problemorientierten, interdisziplinären und integrativen Ausrichtung. Dazu gehört einerseits das Fachwissen darüber, mit welchen Ansätzen und Instrumenten die Erwartungen von Anspruchsgruppen hinsichtlich gesellschaftlicher Verantwortung erfolgreich in die Unternehmensführung integriert werden können (Corporate Responsibility Management). Andererseits sind überfachliche Kompetenzen nötig wie die Reflexion des eigenen Handelns in Bezug auf moralische Normen und ethische Konzepte. Zu beiden Kompetenzbereichen werden Unterrichtskonzepte entwickelt und eingesetzt, die praxisnah wirksame Lernerfahrungen ermöglichen.

EINBLICK

Die SML bietet in der Aus- und Weiterbildung zahlreiche Lehrveranstaltungen an, in denen der PRME-Themenbereich bearbeitet wird. Dieser wird insbesondere in der Lehre der Be-

triebsökonomie in mehreren Modulen integriert. In den Disziplinen Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik sind bislang lediglich wenige oder keine Unterrichtsanteile enthalten. Auch bei den verfassten Bachelorarbeiten der vergangenen Jahre zeigt sich, dass der Bezug zu PRME-Themen in der Betriebsökonomie wesentlich höher ist als in den übrigen Studiengängen.

Dabei ist erfreulich, wenn Abschlussarbeiten ausgezeichnet werden. So die Bachelor-Arbeit «Socially Responsible Investments: Eine empirische Analyse der Performance nachhaltiger Investmentfonds in der Schweiz», die im September 2013 den Jefferies-Studienpreis erhielt, oder die Bachelor-Arbeit zum Thema «UN Guiding Principles on Business and Human Rights & Effective Remedies», für die der Autor im November 2014 von Making Science News und NZZ Campus als «Top-Bachelor» ausgezeichnet wurde.

Zur Erreichung der Lernziele wird mit kombinierten Unterrichtsmethoden gearbeitet. Häufig werden in den Unterrichtseinheiten Fallstudien eingesetzt, die im Lehrgespräch oder in Gruppenarbeit bearbeitet werden. Die Fallstudien werden in der Regel selbst entwickelt, auch in direkter Zusammenarbeit mit Unternehmen. Zudem wird vereinzelt mit erfahrungsbasierten komplexen Lehr-Lern-Arrangements gearbeitet (experiential learning, field-based learning), in denen die Studierenden Gelegenheit haben, sich ausserhalb der Klassenumgebung unmittelbar und praktisch mit CR-Fragen auseinanderzusetzen. Die Förderung von CR-relevanten überfachlichen Kompetenzen, wie zum Beispiel vernetztes Denken, Umgang mit Widersprüchen und kritisches Reflektieren, ist in den meisten Lerngefässen implizit vorhanden. Explizit gefördert werden sie im Modul «BWL Skills».

Aus verschiedenen SML-Projekten sind bereits CR-relevante Lehrmittel hervorgegangen (Schüz, 2013, Vervoort Isler und Teta 2013, Winistörfer et al. 2012). Auch werden methodisch-didaktische Ansätze zur Umsetzung von PRME im wissenschaftlichen Kontext diskutiert (Prandini et al. 2012)[1].

1 **Prandini, M., Vervoort Isler, P., Barthelmess, P.** (2012). *Responsible Management Education For 21st Century Leadership.* Central European Business Review, 1 (2),16–22.

Schüz, M. (2013). *Grundlagen ethischer Unternehmensverantwortung.* SML Essentials 01. Herausgeber: ZHAW School of Management and Law Winterthur. Zürich: vdf Hochschulverlag.

Vervoort Isler, P., und Teta, A. (2013). *BWL Skills.* Key Concepts, 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Zürich: Versus Verlag.

Winistörfer, H., Perrin, I., Teuscher, P., Forel, A. (2012). *Management der sozialen Verantwortung in Unternehmen.* Leitfaden zur Umsetzung. München: Hanser Verlag.

Im Hinblick auf PRME sind aus dem Weiterbildungsangebot der SML vor allem der CAS (Certificate of Advanced Studies) in Sustainability Marketing und der CAS in Corporate Responsibility / Social Management hervorzuheben. Daneben ist «Corporate Responsibility» eine von vier Säulen des International Executive MBA und im MAS Arts Management sind in einzelnen Modulen wirtschaftsethische Fragestellungen integriert (Grundlagen BWL/VWL, Unternehmen Kulturbetrieb, Strategisches Management).

Im Herbstsemester 2014 konnte unter dem Titel «Future Leaders of Angola» erstmals eine Klasse von 46 jungen angolanischen Akademikerinnen und Akademikern in den Bereichen Business Administration sowie Banking & Finance ausgebildet werden. Corporate Responsibility sowie Ethics & Compliance waren wichtige Aspekte. Das vom Fundo Soberano de Angola (FSDEA) unterstützte Pilotprojekt ermöglichte einen für alle Seiten wertvollen Kulturaustausch.

AUSBLICK

Im Zuge des Projekts «Improvement» wird in jedem BSc-Studiengang künftig ein entsprechend bezeichnetes Modul die PRME-Themen aufgreifen. Bei der Überarbeitung des Angebots im Wahlpflichtbereich ist eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ebenfalls angedacht.

Corporate Responsibility sowie Ethics & Compliance waren wichtige Aspekte in der Ausbildung einer Klasse von 46 jungen angolanischen Akademikerinnen und Akademikern in den Bereichen Business Administration sowie Banking & Finance unter dem Titel «Future Leaders of Angola».

Von der Initiative
zur Perspektive.

PRME-Schwerpunktthemen und ihre Einordnung in den Forschungskontext der SML

Principle 4: Research

Dieses PRME-Prinzip befasst sich mit der Frage, ob und wie die Wirtschaftshochschule ihre Forschungsaktivitäten am Ziel ausrichtet, einen positiven Beitrag zu einer sozialen und ökologisch verträglichen Wirtschaftsentwicklung zu liefern.

EINBLICK

Für eine erste Phase bilden folgende Forschungsfelder die Schwerpunkte der SML:

FORSCHUNGSFELD 1: ENABLING ENERGY TRANSFORMATION

Die Forschungsschwerpunkte im Energiebereich an der SML befinden sich im Spannungsfeld von ökonomischen, rechtlichen und politischen Fragen zur Energiewende. Der Bund finanziert das hochschulübergreifende Konsortium Competence Center for Research in Energy, Society and Transition (SCCER CREST[2]). Die ZHAW übernimmt als Co-Leading House eine führende Rolle. Zwei der drei entsprechenden Forschungsgruppen der ZHAW sind an der SML angesiedelt.

Am Zentrum für Öffentliches Wirtschaftsrecht erforscht die Fachgruppe «Energy Policy Analysis» zukünftige regulatorische und ökonomische Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft. Am Center for Innovation and Entrepreneurship werden in der Fachgruppe «Energy Entrepreneurship & Foresight» Rahmenbedingungen zur Förderung unternehmerischer Initiativen analysiert. Zudem werden Grundlagen für neue Geschäftsmodelle entwickelt, um Energieversorgungsunternehmen dabei zu helfen, die Ziele der durch Bundesrat und Parlament beschlossenen Energiestrategie 2050 zu erreichen. Im Fokus beider Forschungsgruppen stehen die Analyse und Entwicklung von Konzepten und Modellen zur Förderung erneuerbarer Energie und Energieeffizienz.

Der Bund finanziert das hochschulübergreifende Konsortium Competence Center for Research in Energy, Society and Transition. Die ZHAW übernimmt als Co-Leading House eine führende Rolle.

Im Rahmen des Kompetenzaufbaus der SCCER-Forschungskonsortien wurde an der SML eine zentrale Wissenstransferstelle für alle beteiligten Forschungspartner geschaffen. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Zusammenarbeit sowohl fachübergreifend zwischen Forschenden als auch zwischen Hochschulen, Wirtschaftspartnern und der öffentlichen Hand.

Weiter wurden ausserhalb der SCCER zahlreiche Forschungsprojekte mit Praxispartnern gestartet und/oder abgeschlossen. Ein Bei-

spiel ist das Projekt «Using formal social groups to promote energy-sufficient behaviour in cities», das im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 71 «Steuerung des Energieverbrauchs» in Kooperation mit Partnerinstituten an der ZHAW School of Engineering und der ETH sowie unter Beteiligung der Städte Winterthur, Baden und Zug gestartet wurde.

Nicht zuletzt wurden im Berichtszeitraum mit zahlreichen Publikationen, Studien und Konferenzbeiträgen zu verschiedenen Aspekten der Transformation des Energiesystems wichtige fachliche Beiträge zur Diskussion in Forschung und Praxis geleistet[3].

AUSBLICK

In den kommenden zwei Jahren werden unter dem Titel «Energy Governance» weitere Forschungskompetenzen zur Steuerung der Energiewende in Wirtschaft, Staat und Recht an sieben Instituten und Zentren der SML aufgebaut.
Praxisrelevante Forschungsergebnisse werden in einer geplanten Schriftenreihe sowie an zwei Tagungen mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Wirtschaft und Politik vorgestellt.

FORSCHUNGSFELD 2: CORPORATE RESPONSIBILITY MANAGEMENT

Schwerpunkt der Forschung im Bereich Corporate Responsibility Management sind anwendungsorientierte Projekte, die von der Förderagentur für Innovation KTI unterstützt werden. Die Forschungsergebnisse und entwickelten Produkte sollen einen direkten Nutzen für die Schweizer Wirtschaft haben.

Im Berichtszeitraum stehen zwei solche Projekte im Zentrum. Das erste befasst sich mit der Umsetzung des neuen Standards ISO 26000 Social Responsibility für Unternehmen in der Schweiz. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Anspruchsgruppen wurden Vorgehensweisen und Instrumente für die Anwendung dieses Standards entwickelt. Der Hauptfokus lag auf kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU). Ziele waren eine integrale Verankerung der im Standard genannten Prinzipien, Themen und Vorgehensschritte in den Unternehmen sowie eine optimale Verbindung zu bestehenden Normen und Standards. Als Projekt-Output steht mittlerweile eine Online-Plattform[4] bereit, welche die Leitlinie ISO 26000 in praxistaugliche Werkzeuge auf der Basis von Excel-Tabellen übersetzt. Damit können die zentralen Fragen im Unternehmen effizient und zielgerichtet beantwortet werden.

---

2 www.sccer-crest.ch

3 Beispielsweise **Betz, R., Cludius, J., Twomey, P.** (2014). *Designing Prediction Markets for International Negotiations: Lessons Learnt from the Climate Summit in Copenhagen.* Global Environmental Change, 27, 106–119.

Blumer, Y., Lilliestam, J., Moser, C., Seidl, R. (2014). *Eine Frage der Perspektive: Energiesicherheit in der Debatte um die Schweizer Energiezukunft.* Bulletin VSE Electrosuisse, Vol. 10, S. 9–12.

Müller, A. W., Cometta, C., Von Siebenthal, A. (2013). *Zukunftsstudie Elektromobilität Schweiz 2030.* Winterthur: ZHAW SML.

4 www.iso-26000.info

Zum anderen wird im Rahmen eines Forschungsprojekts zu Risiken im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) die Frage beantwortet, wie Medienereignisse ausgewertet und aufbereitet werden können, damit sie für das Management von Reputationsrisiken bei der globalen Beschaffung in komplexen Lieferketten nutzbar werden. Hierdurch werden neue Tools wie eine «ESG Country-Sector Analysis Matrix», ein «Country ESG Risk Index» und ein «Sector ESG Risk Index» erarbeitet. Das Projekt hat im November 2012 begonnen und wird bis Mitte 2015 dauern.

Darüber hinaus trägt das Kompetenzteam Corporate Responsibility durch Publikationen[5] zur anwendungsorientierten Forschung bei.

AUSBLICK

Für die kommenden 24 Monate ist die erfolgreiche Umsetzung zweier weiterer KTI-geförderter Forschungsprojekte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. zur Impact-Messung von Geschäftstätigkeit in Entwicklungsländern geplant. Zudem wird in der SML-Schriftenreihe «essentials» ein kompaktes Lehrbuch zu «Corporate Responsibility Management» erscheinen, das sich unter anderem der in den Forschungsprojekten gewonnenen Ergebnisse bedient.

Die Integration gesellschaftlicher Verantwortung in Strategie, Struktur und Kultur von Unternehmen steht im Mittelpunkt der Forschung im Bereich Corporate Responsibility Management. Dafür werden Lösungen gemeinsam mit Unternehmen erarbeitet.

FORSCHUNGSFELD 3: DISKRIMINIERUNGSSCHUTZRECHT UND DIVERSITY MANAGEMENT

Ein Schwerpunkt in der praxisorientierten und theoretischen Forschung ist die inter- und transdisziplinäre Forschung zum Diskriminierungsschutz und Diversity Management. Die Forschung richtet sich am Bedarf an Grundlagenforschung sowie an den Bedürfnissen von Behörden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus. Sie ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam mit internen und externen Partnern realisiert. Die Forschungsergebnisse werden dauernd in praxisorientierte Dienstleistungen und Netzwerke eingebracht.

5 **Hetze, K., Winistörfer, H.** (2015): *Insights into the CSR Approach of Switzerland and CSR Practices of Swiss Companies*. In: Idowu et al. (eds.): Corporate Social Responsibility in Europe. Cham et al.: Springer.

So verfügt das Zentrum für Sozialrecht (ZSR) über interdisziplinäre Expertise im Diversity Management, insbesondere hinsichtlich der Herstellung von Vielfalt für Menschen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichsten Geschlechts oder Lebensalters sowie mit und ohne Behinderung. Das ZSR verfasst regelmässig Gutachten und bietet Schulungen sowie Workshops an. Ebenso begleitet es Behörden und Unternehmen im Rahmen des Beratungsangebots «Diversity Now! – Legal Framework» bei der Formulierung und Umsetzung von Diversity-Standards.

Das ZSR unterhält eine institutionelle Kooperation mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung zum Aufbau von Know-how in der Schulung, Sensibilisierung und Beratung von Behörden und privaten Organisationen. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Zentrums sind Mitglieder der Gruppe «Recht und Solidarität» der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit. Sie tragen so zur Weitergabe von Fachwissen bei. Denselben Zweck erfüllen die Publikationen zum Antidiskriminierungsrecht: so beispielsweise das Handbuch zum Diskriminierungsrecht[6], eine Internetplattform zu Recht und HIV, welche die gerichtliche Praxis und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den relevanten Rechtsfragen im Zusammenhang mit einer HIV-Infektion dokumentiert, sowie eine Datenbank zu den Entscheiden des Bundesgerichts zum verfassungsrechtlichen Diskriminierungsverbot.

AUSBLICK

In den kommenden 24 Monaten werden die 3. Tagung zum Diskriminierungsschutzrecht sowie ein inter- und transdisziplinärer Workshop zur Vertiefung der Frage «Gesetze gegen Diskriminierung: mehr als nur individueller Rechtsschutz? Anerkennung, Ermächtigung und Repräsentation» stattfinden. Ausserdem soll das Projekt «Diversity Now – Legal Framework» ausgebaut werden.

Das Zentrum für Sozialrecht begleitet Behörden und Unternehmen im Rahmen des Beratungsangebots «Diversity Now! – Legal Framework» bei der Formulierung und Umsetzung von Diversity-Standards. Das Angebot soll zukünftig ausgebaut werden.

6 Naguib, T., Pärli, K., Copur, E., Studer, M. (2014): *Diskriminierungsrecht. Handbuch für Jurist_innen, Berater_innen und Diversity-Expert_innen.* Bern: Stämpfli.

Partnerschaften und Dialog

Principles 5: Partnership, 6: Dialogue

Strategische Partnerschaften und konkrete Projektkooperationen mit Unternehmen und Organisationen, sei es aus der Privatwirtschaft, v.a. Pionierunternehmen, oder aus Verwaltungseinheiten, Verbänden und/oder (Rating-)Agenturen, sind notwendig, damit ihre sozialen und ökologischen Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen verstanden werden und gemeinsam geeignete Denkansätze und Lösungen gefunden werden. Auch Forschungskooperationen mit anderen Hochschulen im PRME-Themenbereich werden immer wichtiger.

EINBLICK

Die SML pflegt den Dialog und Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen über den PRME-Themenbereich. Sie organisiert dazu Veranstaltungen (Tagungen, Podien, Ringvorlesungen etc.) mit dem Ziel, Diskussionen anzuregen, neuen Ideen und Lösungsansätzen eine Plattform zu geben und Themen kritisch zu beleuchten. Bereits heute ist eine ansehnliche Liste von Kooperationspartnern vorhanden. In der Regel handelt es sich um personenbezogene Kooperationen im Rahmen von anwendungsorientierten Forschungs-, Entwicklungs- sowie Dienstleistungsprojekten oder Weiterbildungsprodukten. Häufig sind sie auf die Dauer der Projekte oder Weiterbildungsangebote begrenzt. Einige Kooperationen im PRME-Kontext umfassen eine längere Zeitdauer bzw. mehrere Projekte und verschiedene Personen bzw. Organisationseinheiten an der SML.

Ein Beispiel ist die Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität VŠE in Prag zum Know-how-Transfer im Bereich Sustainable Corporate Responsibility (mit Schwerpunkt Unternehmensethik). Ziel ist es, dieses Thema in Wirtschaftsstudiengängen an tschechischen Universitäten zu implementieren. Das Projekt wird vom Institut für Betriebswirtschaft an der grössten tschechischen Wirtschaftsuniversität, der VŠE, zusammen mit der Abteilung für General Management der SML durchgeführt und vom Partnership Fund finanziert. Im Oktober 2014 fand ein erster Workshop in Winterthur statt. Ziel war es, das fachliche Know-how zu vermitteln und gemeinsam didaktisch-methodische Modelle zur Lehre von Ethik und Verantwortung an tschechischen Wirtschaftshochschulen zu reflektieren.

Ein zweiter Workshop findet im Januar 2015 in Winterthur statt und im September 2015 wird in Prag eine Konferenz in Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern organisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist, den Vertretern tschechischer Hochschulen die Notwendigkeit der Thematisierung eines verantwortlichen Wirtschaftens in der Lehre und Forschung zu vermitteln sowie erste Umsetzungsschritte an der VŠE zu präsentieren. Darüber hinaus ist eine gemeinsame Publikation über die Ergebnisse des Projekts geplant.

Projekt mit der VŠE

Ausflug der Delegation an den Rheinfall.

Die Zusammenarbeit zwischen der SML und der VŠE ist seit Jahren sehr fruchtbar. Ein weiteres Highlight ist der Abschluss eines PhD-Agreements, das Studierenden der SML die Gelegenheit bietet, an der VŠE ein PhD-Studium zu absolvieren.

Führungspersonen beider Hochschulen zeigen sich erfreut über den Abschluss des PhD-Agreements.

VERANSTALTUNGEN ALS BEISPIELE FÜR EXTERNEN DIALOG

Proofit-Apéro zum Swiss Corporate Sustainability Survey 2012
26. Februar 2013

Internationale Konferenz «Ökologische Steuerreform und Emissionshandel»
24./25. Oktober 2013

EACS-Energy Workshops
Januar und November 2013

3. Winterthurer Tagung zum Arbeitsrecht «Ethic Codes, Datenschutz, Compliance und Whistleblowing»
25. Juni 2014

Winterthur Urban Forum «Städte der Zukunft», unter anderem mit dem Thema soziale Nachhaltigkeit
27.–29. November 2014

MASSNAHMEN UND VERANSTALTUNGEN ALS BEISPIELE FÜR INTERNEN DIALOG

Diversity/Gender-Beauftragte
Die Beauftragten Diversity/Gender (je 10 Stellenprozente) sind zuständig für die Durchführung von Projekten und Beratungen zur Sicherstellung der Gleichstellung und Förderung der Chancengleichheit. Sie arbeiten mit der Stabsstelle Diversity/Gender des Rektorats zusammen und nehmen in der Kommission Diversity/Gender der ZHAW Einsitz (ca. 4 – 6 Sitzungen pro Jahr).

Diversity-Lunch
Erfolgreiche Durchführung zweier Diversity-Lunchs im Juni 2013 und März 2014.

Forschungslunchs
Durchführung mehrerer Forschungslunchs zu Themen des Arbeits- und Sozialrechts.

Die SML pflegt den Dialog und Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen über den PRME-Themenbereich. Sie organisiert dazu Veranstaltungen mit dem Ziel, Diskussionen anzuregen, neuen Ideen und Lösungsansätzen eine Plattform zu geben und Themen kritisch zu beleuchten.

AUSBLICK

Auch in den kommenden beiden Jahren wird es zahlreiche Massnahmen und Veranstaltungen rund um den PRME-Themenbereich geben. So sensibilisiert beispielsweise die Stabsstelle Diversity/Gender regelmässig die Mitarbeitenden, die Leitung und die Studierenden der SML. Darüber hinaus ist sie durch die Teilnahme am ZHAW-Strategietag «Diversity» im Sommer 2015 sowie die Mithilfe bei der Organisation des ZHAW-weiten Nationalen Zukunftstags über die Grenzen der SML hinaus aktiv. Die Stabsstelle hat sich ausserdem für die Eröffnung eines Raumes der Stille in der Hochschulbibliothek eingesetzt und wird das weitere Vorgehen mit den ZHAW-Verantwortlichen abstimmen.

Darüber hinaus werden diverse externe Partnerschaften und Dialogveranstaltungen organisiert. So hat sich beispielsweise aus einer Posterpräsentation der Masterarbeit von Remo Weber zum Thema «Internetbasierte Nachhaltigkeitskommunikation bei deutschen und Schweizer Grossunternehmen: Ein Vergleich der Corporate Websites» bei der Responsible Management Education Research Conference das Projekt einer trinationalen Studie ergeben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leuphana Universität Lüneburg, der Fachhochschule Krems und der SML werden 2015 die internetgestützte Nachhaltigkeitsberichterstattung der grössten börsenkotierten Unternehmen in der DACH-Region untersuchen.

Von Gedacht zu Gema
Von Ge zu Gemacht.

Die nächsten Schritte zum PRME-Themenbereich im Zeitraum 2015 – 2016

IM AUSBLICK AUF DIE KOMMENDEN 24 MONATE SIND DREI ASPEKTE BESONDERS HERVORZUHEBEN:

Zum einen der Austausch mit anderen PRME-Unterzeichnern, insbesondere im PRME Chapter DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz). Die SML ist seit Oktober 2014 Mitglied. Nach einer Teilnahme am 2. PRME Chapter Meeting DACH im Oktober 2014 in Chur wird die PRME-Koordinatorin ebenfalls am 3. PRME Chapter Meeting im November 2015 in Frankfurt (Deutschland) sowie am 4. PRME Chapter Meeting 2016 in Krems (Österreich) teilnehmen. Am Treffen im Oktober 2014 wurde vereinbart zu prüfen, ob ein Treffen der europäischen PRME Chapter DACH, Iberian, Nordic und UK-Ireland möglich und sinnvoll ist. Die SML ist gerne bereit, sich bei einem solchen Austausch einzubringen. Im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität VŠE wurde die Überlegung eines osteuropäischen PRME Chapters eingebracht. Auch hier würde die SML prüfen, wie sie ihren Kooperationspartner mit ihren Erfahrungen unterstützen kann.

Zum anderen können Hochschulen einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) leisten. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon hat dies im Juli 2013 gefordert und wurde seither von mehreren Seiten hierbei unterstützt[7]. Die SML sieht ihren Beitrag in einer Fortführung des Engagements zur Ausbildung angolanischer Studierender im Rahmen spezieller Managementprogramme, die unter anderem Themen des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements beinhalten. Mit den erworbenen Fachkenntnissen können die Teilnehmenden in ihrem Land einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals leisten.

Schliesslich wird die SML das Commitment zu nachhaltiger Entwicklung und Corporate Responsibility in ihr Mission Statement aufnehmen und durch dieses explizite Bekenntnis zum PRME-Themenbereich einen Hebel schaffen, um weitere strategische Ziele und ihre Umsetzung im Zeitraum 2015 – 2016 voranzutreiben.

7 Siehe beispielsweise CALL FOR ACTION: Management education, research and engagement for advancing the Sustainable Development Goals, www.unprme.org/resource-docs/ManagementeducationandactionsforadvancingtheSustainableDevelopmentGoalsfinal17Oct2014.pdf

Kontakt

IHRE ANSPRECHPERSON
Katharina Hetze
PRME-Koordinatorin
ZHAW School of Management and Law
Stadthausstrasse 14
8400 Winterthur
Telefon +41 58 934 46 11
katharina.hetze@zhaw.ch

ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law
St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**

St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

www.sml.zhaw.ch

PRME

This is our **Sharing Information on Progress** (SIP) Report on the Implementation of the **Principles for Responsible Management Education**

www.unprme.org

AACSB ACCREDITED

INSTITUTIONAL AUDIT FIBAA

Klimaneutrale Drucksache / myclimate.org / No. 01-15-265226

Mai 2015, Auflage 100